

Seminar

Frühe Bindungsentwicklung von Babys

In den neun Monaten vor der Geburt gibt es für das Baby wichtige Entwicklungsphasen wie die Zeugung, die Einnistung, die Reaktion der Mutter, wenn sie entdeckt, dass sie schwanger ist und der Aufbau der Beziehung zur Mutter über die Nabelschnur.

Wissenschaftliche und psychotherapeutische Befunde zeigen, dass das pränatale Kind sehr empfindlich für den Stress seiner Mutter und für mögliche Traumata während der Geburt ist. Vor allem Angst, Stress und Depressivität der Mutter während der Schwangerschaft können sich lebenslang auswirken, weil das Stresssystem des Kindes vom Stresssystem seiner Mutter pränatal „programmiert“ wird. Da einem Fötus weniger Bewältigungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, führen pränatale Belastungen schneller zu Traumata.

Pränatale Belastungen und Geburtstraumata können die Bindungen zwischen Mutter und Baby stören und damit die affektive Entwicklung des Babys blockieren. Das kann zu Regulationsstörungen führen. Viele Eltern kommen in die Praxis, weil ihr Baby sehr viel weint, nicht viel schläft, Essprobleme hat oder sehr unruhig ist. Meistens haben sie keine Ahnung davon, dass dieses Verhalten mit der Geschichte ihres Babys zu tun hat, dass ihr Baby mit diesem Verhalten seine Geschichte erzählt.

In der Körpersprache und den Symptommustern des Babys kann man diese pränatalen und perinatalen Erfahrungen lesen. Die Symptome haben eine bestimmte Bedeutung. Das Ziel der Psychotherapie mit Babys ist es, die traumatischen Erfahrungen hinter den Mustern zu heilen, damit das Baby eine sichere Bindung entwickeln kann.

Programm

1. Teil: Bindung oder Verbindung? Die pränatale Entwicklung von Verbindung
2. Teil: Die normative Entwicklungstheorie der primären Lebensphase: von Konzeption bis zur psychologischen Geburt
3. Teil: Das Stress-Kontinuum: Trauma und Schock; Neurobiologie der Angst
4. Teil: Behandlung von Regulationsstörungen bei Babys; das Neurosequentielle Modell

Rien Verdult



Rien Verdult (*1953) ist Entwicklungspsychologin und Psychotherapeut.

Seit 1989 arbeitet er, zusammen mit seiner Frau Gaby Stroecken, in eigener Praxis mit Erwachsenen und Babys.

Ursprünglich hat er mit Alzheimer-Patienten gearbeitet und ist darüber mit der pränatalen Psychologie in Kontakt gekommen.

Als klientenzentrierter Gesprächstherapeut hat er sich Ende der neunziger Jahre im pränatalen Bereich bei William Emerson und Karlton Terry weitergebildet.

Er ist, zusammen mit seiner Frau, Autor von mehreren Büchern (leider nur auf Holländisch) und er hat verschiedene Beiträge an ISPPM Jahrbüchern geliefert. Er ist Mitglied der ISPPM (seit 1995) und APPPAH.

Termine:

Samstag 9 Oktober 2021, 9:30 – 12:30 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr

Sonntag 10 Oktober 2021, 9:30 – 12:30 Uhr und 13:30 – 15:30 Uhr

Samstag 27 November 2021, 9:30 – 12:30 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr

Sonntag 28 November 2021, 9:30 – 12:30 Uhr und 13:30 – 15:30 Uhr

Ort

Tagungs- und Gästehaus St Georg,
Rolandstrasse 61
50677 Köln

Übernachtungsmöglichkeiten im Gästehaus Zimmerbuchungen direkt mit St Georg.

Kosten

Die beiden Wochenenden beziehen sich aufeinander und können nur zusammen gebucht werden.
Gesamtpreis: € 425, - (inklusive Mittagsessen und Kaffee)

Informationen + Anmeldung:

Verbindliche Anmeldung bis 1 Oktober an:
rien.verdult@outlook.be

Telefon: 00 32 12 671935 (Do. + Fr.: 8:00 – 8:30 Uhr und Do. 17:30 – 19:00 Uhr)